

Technology Assessment in der Schweiz



Die Stiftung TA-SWISS

Die vorliegende Gesamtschau richtet sich primär an (potenzielle) Auftragnehmerinnen und -nehmer der Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS, an die Mitglieder des Stiftungsrats, des Leitungsausschusses und der Begleitgruppen sowie an weitere, an den Arbeiten von TA-SWISS besonders interessierte Personen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------|-----------|
| 1 | |
| Institutionalisierung der TA in der Schweiz | 3 |
| Was ist Technikfolgen-Abschätzung? | 3 |
| Anfänge des Technology Assessment in der Schweiz | 4 |
| 2 | |
| Die Stiftung TA-SWISS | 6 |
| Aufgaben | 7 |
| Ziele | 7 |
| Aktivitäten von TA-SWISS | 8 |
| 3 | |
| Akteure bei TA-SWISS | 11 |
| Stiftungsrat | 11 |
| Leitungsausschuss | 11 |
| Geschäftsstelle | 12 |
| Begleitgruppen | 13 |
| Projektgruppen | 14 |
| TA-Netzwerk | 15 |
| Mitträgerschaft | 16 |
| 4 | |
| Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit | 17 |
| Ziele | 17 |
| Vorgehensweise | 18 |
| Produkte von TA-SWISS | 20 |

1

Institutionalisierung der TA in der Schweiz

Was ist Technikfolgen-Abschätzung?

Technikfolgen-Abschätzung oder Technology Assessment (TA) beschäftigt sich möglichst umfassend mit den gesellschaftlichen Auswirkungen und kontrovers diskutierten Fragen im Zusammenhang mit neuen Technologien. TA untersucht deren Zukunftsfähigkeit und lässt positive und negative Wirkungen wissenschaftlich ausleuchten. Dabei werden politische, soziale, ethische, rechtliche, ökonomische, technische und ökologische Aspekte berücksichtigt. Entsprechend verlangt TA nach einer fächerübergreifenden Betrachtung. Technology Assessment versteht sich als Beratungseinrichtung für Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die technologischen Entwicklungen und ihre Anwendungen werden meistens durch spezialisierte Fachleute bestimmt. Doch nicht alles, was technisch machbar ist, ist auch gesellschaftlich erwünscht und umweltverträglich. TA strebt eine Demokratisierung von Wissenschaft und Technik an. Neben der Erarbeitung von sachlichen, breit abgestützten und unabhängigen Informationen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger gehört es deshalb auch zur Aufgabe der TA, Bürgerinnen und Bürger in die Technologie-debatte einzubeziehen. Deshalb wendet TA-SWISS die

Methode der partizipativen TA-Mitwirkungsverfahren an; dies mit dem Ziel, die verschiedenen organisierten Interessengruppen und die Bevölkerung möglichst frühzeitig in technologiepolitische Entscheidungsvorbereitungen einzubinden sowie Fragen, Ängste und Wünsche zu erfassen.

Zur Demokratisierung von Wissenschaft und Technik werden in der TA verschiedene Instrumente entwickelt: Szenario-Workshops, Zukunftswerkstätten, Fokusgruppen, Bürgerforen, Konsenskonferenzen, runde Tische und andere mehr.

Anfänge des Technology Assessment in der Schweiz

Mit der Bildung des Office of Technology Assessment (OTA) 1972 in den USA beginnt die Geschichte der institutionalisierten Technikfolgen-Abschätzung. Zahlreiche europäische Staaten (z. B. Dänemark, Deutschland, Grossbritannien und die Niederlande) greifen die Idee der TA auf und schaffen im Laufe der achtziger Jahre eigene TA-Institutionen.

In der Schweiz erfolgte die Grundsteinlegung im Jahre 1992. Aufgrund verschiedener parlamentarischer Vorstösse (Longet, Nr. 82.549, 1982; Braunschweig, Nr. 86.142, 1986) beauftragte der Bundesrat den Schweizerischen Wissenschaftsrat, während einer ersten Pilotphase von vier Jahren (1992–1995) ein schweizerisches System für Technologiefolgen-Abschätzung aufzubauen. In dieser Pilotphase wurden Studien in den Bereichen Biotechnologie, Umwelt, Energie, Werkstoffe, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie zum Technology Assessment an sich durchgeführt.

Die Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Technologie in den Jahren 1996 bis 1999 legte die Grundlagen zur institutionellen Stabilität und Finanzierung der Technologiefolgen-Abschätzung. 1999 wurde TA in der Schweiz im Rahmen des Forschungsgesetzes des Bundes als Aufgabe gesetzlich verankert (Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation FIFG, Art. 11). Der Bundesrat verstärkte die Unabhängigkeit des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung mit der Genehmigung des Reglements des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates (SWTR) vom 5. Juli 2000. Dieses sah vor, das Zentrum als unabhängige Institution organisatorisch dem SWTR anzugliedern. Diese Organisationsform wurde durch einen zweijährigen Leistungsauftrag des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft (BBW) und des SWTR mit dem Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung im Februar 2001 formell geregelt. Das BBW übernahm dabei die administrativen Aufgaben, während der SWTR die wissenschaftliche und politische Aufsicht garantierte.

2

Die Stiftung TA-SWISS

Von 1992 bis Ende Dezember 2007 blieb das Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung dem Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat angegliedert. 2003 wurde ihm offiziell der Name TA-SWISS gegeben. Eine Änderung des Forschungsgesetzes des Bundes (FIG) vom 5. Oktober 2007 legte die rechtliche Grundlage für die Integration von TA-SWISS in den Verbund der Akademien der Wissenschaften Schweiz: Seit Januar 2008 ist TA-SWISS ein Kompetenzzentrum der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Die Aufgaben von TA-SWISS wurden in das Tätigkeitsportfolio der Akademien eingefügt, welches in der jeweiligen Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation festgehalten ist.

Zur Sicherstellung ihrer Unabhängigkeit verfügt TA-SWISS seit dem 1. September 2016 über den rechtlichen Status einer gemeinnützigen Stiftung. Einzig durch öffentliche Mittel finanziert, versteht sich die Stiftung TA-SWISS als von keinen Interessengruppen beeinflusste Betrachterin der möglichen – positiven und negativen – Folgen technologischer Entwicklungen.

Aufgaben

- Frühzeitiges Erkennen neuer und potenziell umstrittener Technologiefelder und damit verbundener Fragestellungen
- Erarbeitung wissenschaftlich fundierter, interdisziplinärer, prospektiver und unabhängiger TA-Produkte (meist Studien) als Beitrag zur politischen Entscheidungsfindung. TA-Studien bieten eine umfassende Beurteilung und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen.
- Bildung von partizipativen Foren, um Bürgerinnen und Bürgern einen frühzeitigen Beitrag zur Meinungsbildung bei der politischen Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Die Ergebnisse dieser Mitwirkungsverfahren widerspiegeln eine fundierte und reflektierte Sicht von Bürgern und Bürgerinnen.
- Kommunikation der Ergebnisse, insbesondere mittels Kurzfassungen zu den Studien von TA-SWISS, Medienarbeit sowie Veranstaltungen wie beispielsweise Tagungen (auch gemeinsam mit anderen Organisationen)

Ziele

- Beitrag zum politischen Prozess der Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit Technologiethemata
- Förderung von sachlichen öffentlichen Debatten in einem vorpolitischen Umfeld
- Sensibilisierung der Forschenden sowohl für die Verantwortung, welche sie bei ihrer Tätigkeit zu tragen haben, als auch für eine interdisziplinäre Denk- und Herangehensweise

- Kontextualisierung technischer Innovationen und ihrer Folgen in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang
- Stärkung nationaler und internationaler TA-Netzwerke

Aktivitäten von TA-SWISS

Die Aktivitäten der Stiftung TA-SWISS lassen sich zwei unterschiedlichen methodischen Sparten zuordnen: Einerseits werden wissenschaftliche, interdisziplinäre Expertenstudien von externen Auftragnehmerinnen und -nehmern erarbeitet; andererseits führt TA-SWISS partizipative TA-Veranstaltungen durch.

Wissenschaftliche, interdisziplinäre Expertenstudien

Das Ziel von TA-SWISS-Studien besteht darin, verfügbares Wissen über eine neue Technologie, über deren Folgen und Nebenfolgen sowie über technische und nichttechnische Alternativen möglichst umfassend darzustellen. Erkannte Wissenslücken sollen dabei ebenfalls aufgezeigt werden. Die Bedingungen zur Anwendung einer Technologie gehören ebenso dazu wie die direkten und indirekten Folgen neuer Technologien. In einer vorausschauenden und möglichst umfassenden Gesamtbilanz sollen die Ergebnisse entscheidungsorientiert dargestellt werden.

Themen und Fragestellungen der TA-Studien werden durch die Geschäftsstelle vorbereitet und dem Leitungsausschuss zum Entscheid vorgelegt. Die Studienprojekte werden öffentlich ausgeschrieben; eine möglichst breite Streuung der Ausschreibung stellt sicher, dass eine ausreichende Anzahl an guten Projektofferten eingeht. Verschiedene Projektgruppen erarbeiten basierend auf den detaillierten Ausschreibungsunterlagen ihre Offerten, die sie bei der Geschäftsstelle fristgerecht

einreichen. Die eingegangenen Projektofferten werden von der Geschäftsstelle, von Mitgliedern des Leitungsausschusses und gegebenenfalls weiteren Fachpersonen beurteilt. Aufgrund dieser Vorarbeiten erteilt der Leitungsausschuss den Zuschlag an eine Projektgruppe. Nach Abschluss des Projektes und nach Vorliegen des Schlussberichts entscheidet der Leitungsausschuss über dessen Freigabe zur Publikation und darüber, in welcher Form die Resultate des Projektes publiziert und kommuniziert werden (siehe Kapitel 4).

Partizipative Veranstaltungen

Um die Aufgabe der Förderung des Dialogs zwischen Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft über kontroverse technologiepolitische Themen anzugehen und den Bedürfnissen, Erwartungen und Befürchtungen der Bevölkerung eine Plattform zu geben, entwickelte die Geschäftsstelle von TA-SWISS das Instrument des Publi-Forums. Diese Form der partizipativen TA, abgeleitet vom dänischen Vorbild der Konsenskonferenz, wurde zwischen 1998 und 2004 vier Mal als mehrtägiger Anlass durchgeführt. Heute hat TA-SWISS mit den Focus-Veranstaltungen ein kompakteres Format für den Einbezug der Bevölkerung entwickelt. Im Rahmen des Verbundes der Akademien der Wissenschaften Schweiz verantwortet die Stiftung TA-SWISS denn auch zusammen mit der Stiftung Science et Cité den strategischen Schwerpunkt der partizipativen Technologiefolgen-Abschätzung.

Partizipative TA hat zum Ziel, die Bedürfnisse, Hoffnungen und Ängste der Bürgerinnen und Bürger zu einem bestimmten Thema zu erfassen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen. Während Studien in der Regel an externe Institutionen – meist Hochschulinstitute – in Form von Aufträgen vergeben werden, führt TA-SWISS

die partizipativen TA-Projekte in Eigenregie durch. Im Rahmen der Focus-Veranstaltungen von TA-SWISS werden während eines ganzen Tages interessierte Bürgerinnen und Bürger mit Fachleuten in Kontakt gebracht. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, um an Workshops über verschiedene Aspekte einer bestimmten Technologie zu diskutieren. Die Ergebnisse münden in einen Bericht, der die Veranstaltung als solche beschreibt und die Überlegungen, Wünsche, Hoffnungen und Befürchtungen sowie die Empfehlungen der Teilnehmenden festhält.

Angaben zu durchgeführten oder laufenden Studien und partizipativen Verfahren sind auf der Website von TA-SWISS zu finden (www.ta-swiss.ch).

Besonderes Gewicht legt TA-SWISS auf ihre Öffentlichkeitsarbeit. Leicht verständliche Kurzfassungen der Studien von TA-SWISS gehören ebenso dazu wie Treffen mit Parlamentsmitgliedern, die Präsentation abgeschlossener Studien bei den Fachkommissionen der beiden Parlamentskammern, öffentliche Veranstaltungen und Fachtagungen (siehe Kapitel 4). Aktuelle Informationen finden sich ebenfalls auf der Website von TA-SWISS.

3

Akteure bei TA-SWISS

Stiftungsrat

Dem Stiftungsrat obliegt die Gesamtleitung der Stiftung. Er genehmigt die Strategie und trägt die Verantwortung für die finanziellen und personellen Verpflichtungen. Er arbeitet eng mit dem Leitungsausschuss zusammen und vertritt die Stiftung gegen aussen. Der Präsident nimmt von Amtes wegen Einsitz im Vorstand des Verbundes der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Der Stiftungsrat setzt sich aus Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft zusammen. Die Zusammensetzung ist in den Statuten geregelt; die Liste der Mitglieder des Stiftungsrates findet sich auf der Website von TA-SWISS.

Leitungsausschuss

Der Leitungsausschuss von TA-SWISS wählt die Projekte aus, gibt die entsprechenden Studien in Auftrag, überprüft deren Qualität und gibt sie zur Publikation frei. In seiner Kompetenz liegen:

- die Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit von TA-SWISS
- das Festlegen der thematischen Schwerpunkte
- die Auswahl der Projektnehmenden und der Begleitgruppenmitglieder
- die Wahl der Methoden

- die Freigabe der Berichte
- das Sicherstellen der Verbindung zur Politik und zu betroffenen Organisationen

Der Leitungsausschuss besteht aus vom Stiftungsrat gewählten Mitgliedern aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und weiterer Institutionen sind von Amtes wegen delegiert und vom Stiftungsrat ad personam als aktive Gäste ohne Stimmrecht in den Leitungsausschuss gewählt. Die Liste der gegenwärtigen Mitglieder des Leitungsausschusses ist auf der Website von TA-SWISS zu finden.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle von TA-SWISS besteht aus einem Geschäftsführer / einer Geschäftsführerin, mehreren wissenschaftlichen Mitarbeitenden bzw. Projektverantwortlichen, der/dem Zuständigen für Kommunikation und dem Sekretariat. Die Geschäftsstelle kann Praktikanten/Praktikantinnen beschäftigen.

Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer

Die Geschäftsführerin respektive der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Geschäftsstelle und die Aktivitäten von TA-SWISS und vertritt die Geschäftsstelle gegen aussen.

Sekretariat

Das Sekretariat ist für alle administrativen Aufgaben der Geschäftsstelle TA-SWISS verantwortlich. Es beteiligt sich auch an der Organisation von Anlässen.

Die Projektverantwortlichen (wissenschaftliche Mitarbeitende)

Die Projektverantwortlichen sind für das Management der Projekte von TA-SWISS zuständig. Ihnen obliegt die Planung, Durchführung, Organisation und Betreuung der TA-Projekte. Zudem formulieren sie Vorschläge für neue Themen und verfassen Informationen zuhanden des Leitungsausschusses. Sie verfolgen die aktuellen technischen Entwicklungen, unterstützen die Kommunikation der Projektergebnisse und wirken bei der Pflege des TA-Netzwerkes mit.

Die/der Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Der/die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation steht an der Schnittstelle zwischen den Projekten von TA-SWISS, der Öffentlichkeit und den Medien. Er/sie verbreitet und kommuniziert die Projektergebnisse, betreut, redigiert und produziert die Publikationen von TA-SWISS (insbesondere Kurzfassungen), ist generell für die Medienarbeit zuständig und organisiert Anlässe mit verschiedenen Zielgruppen.

Begleitgruppen

Zur Qualitätssicherung der Studien der Stiftung TA-SWISS werden in der Regel projektbezogene Begleitgruppen eingesetzt. Die Begleitgruppe stellt sicher, dass die Studie wissenschaftlich korrekt und in ihrer Sichtweise und Darstellung neutral bzw. sachlich und unabhängig ist, die Fragestellung umfassend und interdisziplinär bearbeitet und die Aussagen verständlich und nachvollziehbar sind. Anhand der laufend gewonnenen Erfahrungen schlägt die Begleitgruppe allfällige Anpassungen der Studie vor. Zudem spricht die Begleitgruppe Empfehlungen oder Anträge zuhanden des Leitungsausschusses

aus, insbesondere Vorschläge zur weiteren Bearbeitung des Themas und Empfehlungen bezüglich der Veröffentlichung des Berichts. Schliesslich formuliert die Begleitgruppe Vorschläge zur Verbreitung der Ergebnisse (Öffentlichkeitsarbeit).

Der Leitungsausschuss von TA-SWISS entscheidet darüber, welche Personen als Mitglieder für Begleitgruppen angefragt werden. In einer Begleitgruppe sollen in der Regel vertreten sein:

- mindestens ein Mitglied des Leitungsausschusses
- mehrere Fachleute mit Erfahrung im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld der bearbeiteten Thematik
- der/die Projektverantwortliche sowie die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer von TA-SWISS

Allen Mitgliedern des Leitungsausschusses steht es frei, an den Sitzungen der Begleitgruppe teilzunehmen.

Projektgruppen

Die Projektgruppen sind als Auftragnehmer die Vertragspartner der Geschäftsstelle und verantwortlich für die operative Abwicklung der Projekte von TA-SWISS. Sie haben folgende Aufgaben:

- inhaltlich, methodisch und zeitlich korrekte Durchführung und Fertigstellung des Projektes
- Sicherstellung, dass Prozess und Ergebnisse den Qualitätskriterien von TA-SWISS entsprechen
- regelmässige Berichterstattung zuhanden der Begleitgruppe und der projektleitenden Person der Geschäftsstelle

- Berücksichtigung der Vorgaben von Geschäftsstelle, Begleitgruppe und gegebenenfalls des Leitungsausschusses
- Budgetverantwortung im Rahmen der Vertragsvereinbarung
- Abgabe eines Abschlussdokuments mit Empfehlungen

Die Projektgruppen bestehen in der Regel aus einem Projektleiter / einer Projektleiterin und mehreren Projektbearbeitenden bzw. Fachleuten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Den Projektgruppen können Personen aus Universitäts-, Fachhochschul-instituten, halbstaatlichen Organisationen oder privatwirtschaftlichen Beratungsunternehmen angehören.

TA-Netzwerk

TA-SWISS ist mit einer Reihe von Institutionen vernetzt, die sich mit den Folgen neuer Technologien auseinandersetzen. Ausserdem ist TA-SWISS Mitglied verschiedener internationaler Vereinigungen der Technikfolgen-Abschätzung, insbesondere:

- European Parliamentary Technology Assessment Network (EPTA-Netzwerk)
<https://eptanetwork.org>
- NTA, Netzwerk TA
www.openta.net/netzwerk-ta
- globalTA, Global Technology Assessment
<https://globalta.technology-assessment.info>

Eine Zusammenarbeit erfolgt auch mit einzelnen TA-Institutionen anderer Länder, insbesondere mit dem Büro für Technikfolgen-Abschätzung des Deutschen

Bundestages (TAB) in Berlin, dem Rathenau Instituut in Den Haag, dem Institut für Technikfolgen-Abschätzung (ITA) in Wien, dem Office parlementaire d'évaluation des choix scientifiques et technologiques (OPECST) in Paris, dem Parliamentary Office of Science and Technology (POST) in London und dem Science and Technology Options Assessment der EU (STOA) in Brüssel.

Mitträgerschaft

Gewisse Projekte von TA-SWISS können punktuell mit finanzieller Unterstützung anderer Institutionen durchgeführt werden (Akademien, Behörden usw.). Diese sind jeweils Mitträger des Projektes. Sie wirken bei der Konzeption, Finanzierung und Begleitung von TA-SWISS-Projekten mit.

Als Mitträgerschaft kommen nur Institutionen infrage, die am bearbeiteten Thema kein kommerzielles, verbands- oder parteipolitisches Interesse haben und deshalb die Unabhängigkeit von TA-SWISS nicht gefährden.

4

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wichtiger Aspekt des Mandats von TA-SWISS ist die Förderung des Dialogs zwischen Bevölkerung, Wissenschaft und Politik. Dementsprechend nehmen bei der Verbreitung der Ergebnisse von TA-SWISS Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit eine Schlüsselrolle ein. Projektnehmende, Mitglieder der Begleitgruppe sowie Teilnehmende an partizipativen Projekten werden aufgefordert, nach Möglichkeit an der Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken. Die Gesamtverantwortung für die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit liegt bei der Geschäftsstelle.

Ziele

- Information eines breiten Publikums (Politik, Bevölkerung, Wissenschaft) über die von TA-SWISS durchgeführten Aktivitäten
- Erleichterung des Zugangs zu den von TA-SWISS geförderten Arbeiten, insbesondere Vernetzung mit Journalistinnen und Journalisten sowie Politikern und Politikerinnen
- Beiträge zu öffentlichen Debatten über Themen der Technologiefolgen-Abschätzung
- Bereitstellung von sachlichen, glaubwürdigen, unabhängigen, vorausschauenden und wissenschaftlich fundierten Informationen und Entscheidungsgrundlagen

Vorgehensweise

- Die Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS tritt gegenüber Redaktionen und Medienschaffenden aktiv als Informationsanbieterin in Erscheinung.
- Für definierte Dialoggruppen werden primär auf Austausch angelegte Kommunikationsmittel angeboten und weiterentwickelt.
- Öffentlichkeitsarbeit ist integraler Bestandteil jedes Projektes von TA-SWISS.
- Projektnehmende, Begleitgruppen und auch die Geschäftsstelle leisten in jeder Phase eines Projektes in geeigneter Form Öffentlichkeitsarbeit.
- Auf der Internetseite werden die Informationen für die Öffentlichkeit aufgeschaltet.

Während der Laufzeit eines Projektes von TA-SWISS wird die Öffentlichkeit in der Regel mehrmals in geeigneter Form (Pressemitteilung, Newsletter u. a.) informiert.

Üblicherweise wird zum ersten Mal bei der Lancierung eines Projektes informiert. Die Verbreitung der Schlussresultate erfolgt nach Abschluss des Projektes. Dies geschieht nach der Genehmigung durch den Leitungsausschuss, sobald die Printprodukte zum Projekt vorliegen (Buch und Kurzfassung bei Studien bzw. Bericht bei Mitwirkungsverfahren). Dazu wird eine Medienkonferenz und/oder eine grössere Tagung organisiert.

Die Geschäftsstelle ist bestrebt, die Resultate auch an Fachtagungen ausgewählten, speziell interessierten Personen zugänglich zu machen. Des Weiteren gehören zur Medienarbeit auch entsprechende Pressemitteilungen, Artikel und Hinweise in den hausintern erstellten Kommunikationsmitteln (Newsletter, Website). Zudem wird der Kontakt zu den parlamentarischen Kommissionen gesucht.

Produkte von TA-SWISS

TA-Studien

Die von TA-SWISS beauftragten Projektgruppen erarbeiten Expertenstudien, die auch Schlussfolgerungen und Empfehlungen hinsichtlich des Handlungsbedarfs in verschiedenen Bereichen des jeweiligen Studienthemas enthalten können. Die Studien werden bei einem Verlag in Buchform und als kostenlos zugängliches E-Book publiziert, welches auch über einen Link auf der TA-SWISS-Website zugänglich ist.

Kurzfassungen zu den TA-Studien

Jede Studie wird von einer Kurzfassung in vier Sprachen (D/F/I/E) begleitet, die sich an ein breites Publikum richtet und die wichtigsten Resultate und Schlussfolgerungen der Studie zusammengefasst und in lesefreundlicher Form darstellt. Die Kurzfassung ordnet die Resultate der Studie ein und kann dabei auch die Diskussionen abbilden, die im Leitungsausschuss von TA-SWISS stattgefunden haben. Sie kann eigene Empfehlungen des Leitungsausschusses enthalten und zeigt damit auf, wie dieser die Resultate gewichtet, wo es Zustimmung und Dissens gibt und wo nach Ansicht des Leitungsausschusses gewisse Aspekte weiterverfolgt oder die Diskussion weitergeführt werden müssten. Die Erarbeitung und Übersetzung der Kurzfassung wird von der Geschäftsstelle von TA-SWISS sichergestellt; die Kurzfassung wird als gedruckte Broschüre wie auch als PDF auf der Website von TA-SWISS publiziert.

Berichterstattung über die partizipativen Veranstaltungen

Die Mitwirkungsveranstaltungen werden jeweils mit einem Bericht dokumentiert, der die Überlegungen zusammenfasst, die im Rahmen dieser Anlässe erörtert und debattiert wurden. Die Interviews mit den Fachleuten, die Aufzeichnungen der Rundtischgespräche sowie die abschliessenden Podiumsdiskussionen werden im gleichen Dokument festgehalten. Dieses wird an die Mitglieder des Parlaments und an interessierte Institutionen verteilt.

Newsletter

Mehrmals im Jahr erscheint der Newsletter von TA-SWISS, der über die neuesten Ergebnisse und über die laufenden Tätigkeiten der Stiftung Aufschluss gibt. Der Newsletter wird gedruckt und online publiziert.

E-News und soziale Medien

Ausschreibungen von Projekten, Hinweise auf partizipative Veranstaltungen und kurzfristige Informationen werden nach Bedarf auch über E-News verbreitet. Ausserdem setzt TA-SWISS Twitter und andere soziale Medien ein, um auf Neuigkeiten zu verweisen und mit Interessierten in Dialog zu treten.

Jahresbericht

Der Jahresbericht gibt Aufschluss über die in einem Jahr geleistete Arbeit, die verschiedenen Aktivitäten und die aufgewendeten personellen und finanziellen Ressourcen. Er liegt in gedruckter Form und als PDF auf der Homepage von TA-SWISS vor.

Pressespiegel und Statistiken zur Erfolgskontrolle

Die Geschäftsstelle ist darum bemüht, die Resonanz ihrer verschiedenen Aktivitäten zu überprüfen und zu dokumentieren. Dies erfolgt etwa durch die Zusammenstellung von Pressespiegeln, die Erfassung der Anzahl Bestellungen von TA-SWISS-Studien, der Anzahl Teilnehmenden an TA-SWISS-Veranstaltungen, der Anzahl Besuche auf der Website von TA-SWISS oder der Auflagezahlen der Berichte und Periodika.

Impressum:

Technology Assessment in der Schweiz. TA-SWISS: Bern, 2019.

Redaktion: Lucienne Rey

Layout: Weissgrund AG, Zürich

Druck: Jordi AG – Das Medienhaus, Belp

TA-SWISS

Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung

Brunngasse 36

3011 Bern

info@ta-swiss.ch

www.ta-swiss.ch

